Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 10/2012
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Ausschuss für Umwelt und Technik

Sitzung am 07.05.2012

TOP 1.2: Abfallbilanz 2011

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2011 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlagen:

Zollernalbkreis
Landratsamt

Drucksache UT-Nr. 10/2012
Abfallwirtschaftsamt

öffentlich

Abfallbilanz 2011

Seit 2005 werden die Land- und Stadtkreise in der „Landesliga“ der Abfallbilanz von Baden-Württemberg in fünf verschiedene Siedlungsstrukturtypen eingeteilt:

1. Kernstädte in Agglomerationsräumen
2. Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen
3. Kernstädte in verstädterten Räumen
4. Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen
5. Ländliche Kreise

Innerhalb des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps wird die Reihenfolge der Land- und Stadtkreise berechnet.

Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp 4, verdichtete Kreise in verstädterten Räumen, zugeordnet und belegte in dieser Kategorie in der Abfallbilanz 2010 mit 97,83 kg Haus- und Sperrmüll erneut den zweiten Rang.

Über alle Siedlungsstrukturtypen hinweg betrachtet lag der Zollernalbkreis wieder auf dem 5. Rang, wie schon seit etlichen Jahren.

In der Abfallbilanz 2011 könnte sich der Zollernalbkreis bei der Platzierung verbessern, da das Aufkommen für Haus- und Sperrmüll pro Einwohner sich gegenüber den Vorjahren auf nunmehr 93,71 kg reduziert hat. Wesentlich dazu beigetragen hat die Abnahme von Sperrmüll von 2010 auf 2011 (36,62 %), wogegen die Hausmüllmengen in diesem Zeitraum 4,27 % angestiegen sind.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der an die öffentliche Restmüllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetriebe konstant geblieben.

Die Landesregierung informiert kurz vor der Sommerpause die Öffentlichkeit über das Ergebnis der Abfallbilanzen aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg.

Die Entwicklungen der Abfallmengen im Zollernalbkreis sind nachfolgend umfassend dargestellt.

Für die landesweiten Vergleiche in der „Landesliga“ sind lediglich die Haus- und Sperrmüllmengen von Interesse.

Den Berechnungen liegt die Einwohnerzahl am 30.6.2011 mit 188.137 Einwohnern zugrunde.

1. Hausmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr und Sperrmüll

Wie die nachfolgende Tabelle 1 zeigt, ist die Gesamtmenge für Restmüll gegenüber dem Vorjahr gestiegen, dagegen ist die Sperrmüllmenge gesunken.

Sperrmüll wird seit 2011 nicht mehr wie in den Vorjahren im Rahmen der öffentlichen Sperrmüllabfuhr, sondern ausschließlich und nur auf Anforderung des Grundstückseigentümers einmal jährlich am Grundstück abgeholt und bei der Firma Korn in Albstadt-Ebingen sortiert.

Die Mengenschwankungen in den drei Jahren sind auch im Zusammenhang mit der Änderung der Abfuhr zu sehen.

Tab. 1: Mengen Restmüll öffentliche Müllabfuhr und Sperrmüll

	2002		2003		2004		2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E	t	kg/E
Restmüll öffentlich	14.200,50	73,37	13.915,21	71,87	14.192,00	73,47	14.038,82	72,77	14.237,48	73,96	13.969,34	72,77	14.183,75	74,22	14.329,60	75,48	14.444,68	76,40	15.062,10	80,06
Sperrmüll	2.211,74	11,43	2.247,66	11,61	2.501,02	12,95	2.763,42	14,32	2.694,98	14,00	2.893,00	15,07	3.120,27	16,33	3.832,49	20,19	4.052,02	21,43	2.568,17	13,65
Summe	**16.412,24**	**84,80**	**16.162,87**	**83,48**	**16.693,02**	**86,42**	**16.802,24**	**87,09**	**16.932,46**	**87,96**	**16.862,34**	**87,84**	**17.304,02**	**90,55**	**18.162,09**	**95,67**	**18.496,70**	**97,83**	**17.630,27**	**93,71**

2. Biomüll und Grünabfälle

Wie die folgende Tabelle 2 zeigt, ist die Biomüllmenge mit 39,72 kg je Einwohner gegenüber dem Vorjahr (44,16 kg) weiter zurückgegangen und hat einen neuen Tiefststand erreicht.

Von 57.674 für die Müllabfuhr veranlagten privaten Grundstücken sind 34.688 Grundstücke (rd. 60 %) neben der Restmüllabfuhr auch zur Biomüllabfuhr veranlagt. Bei den gewerblich veranlagten Grundstücken beträgt der Anschlussgrad mit 992 von 3.985 Betrieben jedoch lediglich knapp 25 %.

In der mengenmäßigen Betrachtung werden dem Landkreis mehr als 95 % der Biomüllmenge von privaten Haushaltungen überlassen, lediglich 5% der Biomüllmenge stammt aus gewerblicher Herkunft, für die im Übrigen auch keine Anschluss- und Überlassungspflicht besteht.

Bei den Grünabfallmengen sind jährlich größere Schwankungen festzustellen, die in der Regel von den wechselnden Mengen der kommunalen Grüngutlagerplätze herrühren. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Gesamtmengen leicht zugenommen und liegen auch im Berichtsjahr über dem langjährigen Mittelwert. Im Vergleich der Sammelmengen bei den Grünabfallplätzen der Gemeinden zu den bei der Straßensammlung eingesammelten Grünabfällen sind dabei wechselseitige Zu-/Abnahmen erkennbar.

Die Werte aus der Grüngut-Straßensammlung sind nur eingeschränkt mit den Jahren vor 2006 vergleichbar. Erst seit 2006 werden die Grünabfallmengen aus der Straßensammlung verwogen.

Vorher wurden die Sammelmengen anhand der geschätzten Kubikmeterzahl mit einem vorgegebenen Faktor in Tonnen umgerechnet.

Tab. 2: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Biomüll	***10.046,82***	***9.632,06***	***9.576,40***	***9.254,54***	***9.056,70***	***8.730,96***	***8.562,96***	***8.522,98***	***8.349,36***	***7.471,96***
Grünabfälle Sammlung	2.257,46	2.416,78	2.378,39	2.134,67	1.174,76	1.044,44	1.073,27	1.085,08	940,10	762,22
Grünabfälle WZ	787,90	759,14	786,01	921,18	956,62	990,32	1.004,98	1.100,96	929,54	966,92
Grünabfälle Plätze Gemeinden	5.482,84	6.843,84	4.856,20	6.256,29	5.324,92	4.911,34	5.019,25	6.892,43	5.957,92	6.811,19
Grünabfälle Deponie	11,64	18,10	37,24	22,40	12,90	4,30	632,06	359,78	5,78	0,00
Weihnachtsbäume	45,66	72,56	58,76	55,64	66,96	60,12	54,40	53,99	46,99	45,36
Grünabfälle Gesamt	***8.585,50***	***10.110,42***	***8.116,60***	***9.390,18***	***7.536,16***	***7.010,52***	***7.783,96***	***9.492,24***	***7.880,33***	***8.585,69***
Biomüll und Grünabfälle	**18.632,32**	**19.742,48**	**17.693,00**	**18.644,72**	**16.592,86**	**15.741,48**	**16.346,92**	**18.015,22**	**16.229,69**	**16.057,65**

3. Wertstoffe

Wertstoffe sind eine seit Jahren maßgebliche Größe in unserer Abfallwirtschaft. Die Summe der wichtigsten Wertstoffe ist auch im Berichtsjahr stabil geblieben. Sie sind mit über 65 % am Gesamtabfallaufkommen beteiligt. Damit liegt die Verwertungsquote unserer Siedlungsabfälle bereits heute schon über der Zielvorstellung des Gesetzgebers, der mindestens 65 % ab 2020 in der Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgeben will.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mengenentwicklung der Wertstoffe von 2002 bis 2011.

Tab. 3: Mengen der Wertstoffe

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Papier / Pappe in t	14.820,42	14.230,01	15.262,74	15.855,21	16.181,84	16.312,38	14.814,84	15.560,13	16.079,08	16.019,32
Glas in t	5.907,68	5.479,38	5.151,90	5.233,90	5.122,47	4.955,72	4.808,14	4.924,42	4.847,73	4.877,86
Leichtverpackungen in t *	4.861,00	4.260,00	4.055,24	4.244,23	4.246,88	3.812,79	4.774,47	4.282,45	4.292,41	4.325,01
Metallschrott in t**	3.052,37	2.980,26	2.162,84	1.831,29	1.273,71	803,52	661,47	846,90	721,06	720,54
Altholz in t	4.969,10	4.652,08	4.797,53	5.194,52	5.154,01	5.336,02	5.315,04	5.499,43	5.565,75	4.282,32
Summe Wertstoffe in t	***33.610,57***	***31.601,73***	***31.430,25***	***32.359,15***	***31.978,91***	***31.220,43***	***30.373,96***	***31.113,33***	***31.506,03***	**30.225,05**
Elektroschrott WZ in t	239,95	273,48	314,08	345,56	432,74	443,40	365,64	504,40	428,32	444,42
Kühlgeräte Stück	5.343	5.682	5.736	6.254	6.512	6.094	6.602	7.101	6.781	6.467
Fernseher / Monitore Stück	7.787	8.906	10.200	11.800	14.645	14.987	16.516	19.872	20.160	18.311
* ohne Sortierreste										
** inkl. Haushaltsgroßgeräte										

Trotz dem hohen Preisniveau hat sich die über den Landkreis verwertete Schrottmenge zwischenzeitlich stabilisiert.

Der weitaus größte Teil des im Landkreis anfallenden Metallschrotts wird aber über gewerbliche Aufkäufer vermarktet, so wurde im vergangenen Jahr keine einzige Schrottsammlung von Vereinen über uns abgewickelt.

Bei Fernsehern und Computermonitoren hat sich die Menge von 2010 auf 2011 um rund 9 % verringert. Kühlgeräte und Elektrokleingeräte bewegen sich dagegen im üblichen Schwankungsbereich.

Die Papiermengen aus der Altpapiertonne haben sich stabilisiert. Mit einem Anschlussgrad von 99 % bei den privaten Haushalten bzw. 93 % der Gewerbebetriebe wird eine hohe Akzeptanz erreicht.

Die von den Vereinen gesammelten und mit dem Landkreis abgerechneten Mengen haben im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 % abgenommen, wogegen die Zahl der

Vereinssammlungen mit 277 zwar geringfügig gegenüber 2010 abgenommen hat (285). Trotzdem liegt die Anzahl der Vereinssammlungen weiter deutlich über dem Niveau der Vorjahre 2008 (95) und 2009 (183).

Hier wirkt sich der garantierte Zuschuss des Landkreises in Höhe von 40 EUR je Tonne positiv aus.

Tab. 4: Die Entwicklung der Altpapiermengen der einzelnen Erfassungssysteme in Tonnen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Vereinssammlungen	3.590,78	3.290,27	3.110,25	3.202,23	3.125,02	3.041,39	1.322,45	2.108,24	2.782,17	2.620,89
Wertstoffzentren	1.090,03	812,37	806,89	829,41	847,22	853,82	864,16	921,85	886,75	886,51
Depotcontainer	10.139,61	4.523,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Papiertonne		5.603,60	11.345,60	11.823,57	12.209,60	12.417,17	12.628,20	12.530,04	12.410,16	12.511,92
Gesamt	***14.820,42***	***14.230,01***	***15.262,74***	***15.855,21***	***16.181,84***	***16.312,38***	***14.814,81***	***15.560,13***	***16.079,08***	**16.019,32**

Tab. 5: Vergleich der über den Landkreis abgerechneten Vereinssammlungen für Altpapier

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Sammlungen	310	296	304	297	299	304	95	183	285	277
Menge in t	3.590,78	3.290,27	3.110,25	3.202,23	3.125,02	3.041,39	1.322,45	2.108,24	2.782,17	2.620,89
Durchschnitt pro Sammlung in t	11,58	11,12	10,23	10,78	10,45	10,00	13,92	11,52	9,76	9,46

4. Müllmengen Selbstanlieferung Kreismülldeponie

Tab. 6: Mengen Selbstanlieferer Gewerbe in Tonnen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gewerbemüll Selbstanlieferung	10.931,52	9.430,93	11.215,23	10.528,30	10.592,50	8.285,42	9.307,98	7.968,07	12.050,73	8.803,06

Unter der Rubrik Selbstanlieferung Gewerbe sind nicht nur die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben enthalten, sondern auch die Summe der Kleinanlieferungen unserer Bürger für Rest- und Sperrmüll. Der Rückgang der Abfallmengen im Jahr 2011 liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Bilanzjahr 2011 erheblich weniger Mengen zur unmittelbaren Deponierung angefallen sind.

Die Restabfälle werden seit 1.6.2005 unterschieden in Abfälle zur energetischen Verwertung (derzeit Fa. Korn in Albstadt), zur thermischen Beseitigung (T-plus) und zur Deponierung (z. B. Mineralfasern, Gipsabfälle).

Nachfolgende Tabelle 7 zeigt die Entwicklung dieser Restabfälle für die Jahre 2006 bis 2011:

Tab. 7: Mengen Gewerbemüll Selbstanlieferungen nach Entsorgungsart 2006 bis 2011

	2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
Deponierung	4.926,44	46,50	4.106,46	49,56	4.954,54	53,23	5.020,31	63,01	9.676,66	80,30	6.644,36	75,48
Thermische Beseitigung (T-plus)	3.853,10	36,38	3.483,72	42,05	3.081,64	33,11	2.480,56	31,13	1.991,47	16,53	1.653,38	18,78
Energetische Verwertung (Firma Korn)	1.812,96	17,12	695,24	8,39	1.271,80	13,66	467,20	5,86	382,60	3,17	505,32	5,74
Gesamt	***10.592,50***	***100,00***	***8.285,42***	***100,00***	***9.307,98***	***100,00***	***7.968,07***	***100,00***	***12.050,73***	***100,00***	***8.803,06***	***100,00***

Ebenso wie die Wertstoffe werden die Restabfälle je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet, bzw. entsorgt.

In die energetische Verwertung, also in die Ersatzbrennstoff-Aufbereitung, gehen die heizwertreichen Gewerbeabfälle, aber auch der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr und geeignete Abfälle von Kleinanlieferungen.

Der sonstige Restmüll wird über die T-plus in den Müllheizkraftwerken Stuttgart-Münster und Zürich-Josefstraße entsorgt.

Deponiefähige Abfälle sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle (z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.).

Tab. 8: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Müllheizkraftwerk T-plus						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	14.237,48	13.969,34	12.596,74	13.887,19	14.444,68	14.354,94
Heizwertarmer Gewerbemüll	3.853,10	3.483,72	3.081,64	2.480,56	1.991,47	1.653,38
Verbrennung gesamt	***18.090,58***	***17.453,06***	***15.678,38***	***16.367,75***	***16.436,15***	***16.008,32***
Ersatzbrennstoffaufbereitung Firma Korn						
Hausmüll öffentliche Abfuhr	0,00	0,00	1.587,01	442,41	0,00	707,16
Sperrmüll öffentliche Abfuhr	2.694,98	2.893,00	3.120,27	3.832,49	4.052,02	2.568,17
Heizwertreicher Gewerbemüll	1.630,80	538,40	370,76	285,60	189,78	234,78
Kleinanlieferungen	182,16	156,84	901,04	181,60	382,60	270,54
gesamt EBS	***4.507,94***	***3.588,24***	***5.979,08***	***4.742,10***	***4.624,40***	***3.780,65***
Deponierung						
Inerte Abfälle zur Deponierung	4.926,44	4.046,46	4.954,54	5.020,31	9.676,66	6.644,36

5. Unerlaubte Abfallablagerungen

Die Anzahl der Meldungen über unerlaubte Abfallablagerungen im Außenbereich hat im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wieder leicht zugenommen, liegt jedoch immer noch auf dem Niveau der letzten Jahre, also deutlich niedriger wie im Zeitraum 2001 bis 2004.

Am häufigsten wird bei den unerlaubten Abfallablagerungen Restmüll (25 %), Sperrmüll (17 %), Reifen (11 %) sowie Elektro- und Elektronikschrott (5 %) festgestellt.

